

## RAHMENPROGRAMM

- So 16. Juni 2019  
12 Uhr  
Ausstellungseröffnung  
**NIRGENDWO, IRGENDWIE, IRGENDWANN**  
Utopien in der europäischen Geistesgeschichte  
*Vortrag von Monika Steffens M. A.*
- Sa 29. Juni 2019  
18 Uhr bis 2 Uhr  
**EXTRASCHICHT – NACHT DER INDUSTRIEKULTUR**  
Kurzführungen (siehe Extraschicht-Programm)
- Sommerferien**  
Jeden Mittwoch Kinderprogramm  
mit Bezug zur Ausstellung  
erster Termin: Mi 17. Juli, 15 bis 17 Uhr  
letzter Termin: Mi 21. August, 15 bis 17 Uhr
- So 28. Juli 2019  
15 Uhr  
**TRÄUME VON DER WELT**  
Ausstellungsführung  
*Frauke Berndt M. A.*
- So 18. August 2019  
15 Uhr  
**VOM SUCHEN UND FINDEN**  
Das Zeitalter der Entdeckungen  
Ausstellungsführung  
*Frauke Berndt M. A.*
- So 25. August 2019  
14 Uhr  
**TITAN**  
Ein haarsträubendes Science-Fiction-Abenteuer  
mit Raumschiffen, Aliens und Schwarzen Löchern  
*Haases Papiertheater*  
**Um Anmeldung wird gebeten!**
- So 15. September  
15 Uhr  
**DIE REISE ZUR SONNE**  
Märchenerzählungen  
*Heike Koschnicke*
- So 6. Oktober 2019  
15 Uhr  
**EIN AFRIKA VOLLER FABELHAFTER DETAILS?**  
Themenführung  
*Frank Switala*
- So 3. November 2019  
15 Uhr  
**NACH BESTEM WISSEN: MERCATORS WELTKARTE VON 1569**  
Themenführung  
*Werner Pöhling*
- So 8. Dezember 2019  
15 Uhr  
**EINE WELTKARTE, AUF DER DAS LAND UTOPIA NICHT VERZEICHNET IST...**  
Vortrag zur Bedeutung von Märchen und deren utopischem Potenzial  
*Sabine Lutkat M. A.*
- So 26. Januar 2020  
15 Uhr  
**FINISSAGE**

## STADT DUISBURG

Der Oberbürgermeister  
Dezernat für Familie, Bildung und  
Kultur, Arbeit und Soziales

## KULTUR- UND STADTHISTORISCHES MUSEUM

Johannes-Corputius-Platz 1  
47051 Duisburg (Nähe Rathaus)  
Telefon: 0203 283 2640  
Telefax: 0203 283 4352  
ksm@stadt-duisburg.de  
www.stadtmuseum-duisburg.de

## ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis Sa 10-17 Uhr  
So 10-18 Uhr  
Mo geschlossen  
Sonderregelungen an Feiertagen

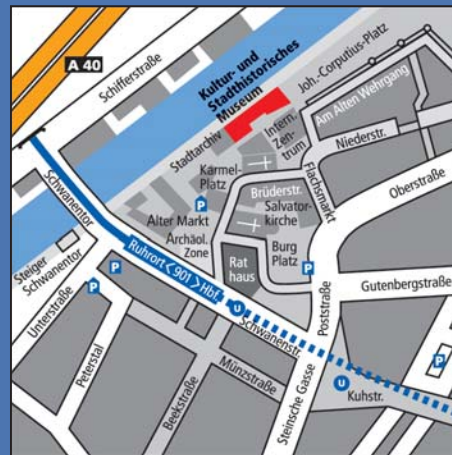
## EINTRITTSPREISE

Erwachsene 4,50 €, ermäßigt 2 €  
Gruppen p. P. 3,50 €  
Führungen Di bis Fr 40 €  
Sa und So 50 €  
Jeden Donnerstag „Pay what you want“

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**NEULAND – TERRA INCOGNITA** ist in diesem Jahr das Motto des Museumsnetzwerks im Kulturraum Niederrhein e. V. 40 Ausstellungshäuser präsentieren dazu seit März 2019 ein facettenreiches Programm.  
[www.niederrhein-museen.de](http://www.niederrhein-museen.de)



## ANMELDUNG ZU FÜHRUNGEN

unter 0203 283 2640 oder  
ksm-service@stadt-duisburg.de

## NEWSLETTER

Abonnement unter  
[www.stadtmuseum-duisburg.de](http://www.stadtmuseum-duisburg.de)

## ANFAHRT ÖPNV

ab Duisburg Hbf mit der U-Bahn  
Linie 901 Richtung Marxloh/Ruhrort  
bis Haltestelle Rathaus Duisburg  
von dort ca. 3 Minuten Fußweg

## PARKPLÄTZE am Rathaus

Call Duisburg  
0 2 0 3  
**94000**  
Service: Telefon der Stadt

# SAGENUMWOBEN

## Goldstädte, Paradiesorte und ferne Welten

16. Juni 2019 bis  
26. Januar 2020



Kultur- und  
Stadthistorisches Museum  
Duisburg







Kolumbus entdeckte auf der Suche nach dem „Seeweg nach Indien“ Amerika. Frederick Kemmelmeyer, 1811/105; National Gallery of Art, Washington.

„Die utopischen Träume sind oft nur vorzeitige Wahrheiten.“  
Alphonse de Lamartine

Schon immer träumt der Mensch von fernen Welten und von Orten, die er nicht kennt. Diese Träume sind üblicherweise von den wunderbaren Vorstellungen von Reichtum und Glück aller Art geprägt, gerade weil die Realität oft anders aussieht. Kein Wunder, dass viele dieser fernen Welten auch auf Karten verzeichnet wurden und dass sich immer wieder Menschen aufgemacht haben, nach solch phantastischen Orten zu suchen – auch heute noch.

## TRIEBFEDERN FÜR DIE FAHRT INS UNGEWISSE

Die Motive für Expeditionen in die unbekannte Ferne waren ganz unterschiedlich. Einige Menschen jagten eher ideellen Reichtümern nach, etwa bei der Suche nach dem biblischen Garten Eden oder dem antiken Troja. Eher neueren Datums ist die Suche nach Weisheit und Spiritualität im Königreich Shambhala irgendwo in den Höhen des Himalaya.



In Asien und Amerika vermutete man kopflose Menschen. Detail aus Guillaume Le Testu: *Cosmographie universelle*, 1556; Bibliothèque Nationale de France, Paris.

Andere lockten materielle Schätze wie die sagenhaften Goldstädte von Timbuktu im Westen Afrikas oder El Dorado in Südamerika. Und wieder andere Orte wurden gesucht, weil man wissen wollte, was dort ist, wo noch keiner vorher war – aber natürlich auch, weil man besitzen wollte, was scheinbar noch niemandem gehörte. So war es lange Zeit ein Rätsel, ob auf der Südhalbkugel ein weiterer Kontinent verborgen sein könnte und im 17. Jh. machte man sich daran, es heraus zu finden. Ein anderes Rätsel war, warum die Kompassnadel von unsichtbaren Kräften angezogen wurde. Und die Frage danach, wo der Nil seine Quellen hat, hatte schon in der Antike die Gelehrten beschäftigt – und so manchen Forscher das Leben gekostet.



Seeungeheuer attackieren bei Island Schiffe. Detail aus Olaus Magnus: *Carta Marina*, 1539; James Ford Bell Library, Minneapolis.

## KARTOGRAPHEN UND ENTDECKER – EINE FRUCHTBARE BEZIEHUNG

Bei all diesen Expeditionen waren Karten eine sehr wichtige Hilfe. Allen voran ist hier Gerhard Mercators Weltkarte „Ad usum navigantium“, also „für den Gebrauch der Seefahrt“, zu nennen. Sie entstand 1569 in Duisburg und erleichterte die Navigation zur See enorm. Mit Hilfe der darauf angewandten „Mercator-Projektion“, wurde es zahlreichen Entdeckern überhaupt erst möglich, ihre Reisen anzutreten und exakt am gewünschten Ziel anzukommen. Das war über Jahrhunderte keine Selbstverständlichkeit.

Auf den Karten von Mercator und seinen Zeitgenossen, aber auch in den Berichten der Reisenden und Entdecker anderer Zeiten und aller Wissenschaftlichkeit zum Trotz, finden sich immer wieder Monster,



Im Himalaya vermutete man Shambhala.

Menschenfresser, Fabeltiere und anderes Ungemach. Denn neben den Wünschen, welche die Menschen seit jeher auf die „weißen Flecken“ ihrer Landkarten projizieren, gesellt sich stets auch die Angst vor dem Unbekannten...

## WEISSE FLECKEN IM DUNKLEN ALL

Und das ist auch uns heutigen Menschen nicht fremd. Nun, da der Globus nahezu vollständig entdeckt zu sein scheint, richten wir unsere Entdeckerlust vermehrt in Richtung Weltall, in dem wir in ferner Zukunft vielleicht einmal eine zweite Heimat für unsere Zivilisation finden könnten. In dem sich vielleicht auch andere, hoffentlich friedliche Wesen verbergen. – Uns ähnlich? Oder doch ganz anders? Und was wäre eigentlich besser?

„Sagenumwoben!“ erzählt anhand ausgewählter Beispiele von der Erschließung der Welt und den damit verbundenen Konflikten, von urmenschlichen Sehnsüchten und Forscherdrang, von Vorstellungen über die Fremde und das Andere, aber auch von der Furcht vor dem Unbekannten.

„Derjenige, der sich zuerst in einem schwachen Schiff auf den gnadenlosen Ozean wagte, hatte sicherlich ein von Eiche und dreifachem Messing umgebenes Herz.“ Horaz



Ursprung der El Dorado-Legende war ein vergoldeter Muisca-Herrscher auf seinem Floß. Motiv der Muisca-Kultur, 1200–1500 n. Chr.; Museo Del Oro, Bogota, Foto: Reg Natarajan.